

# Inhalt

1.	Eine untergangene Welt – Vorwort	8
	<i>Vor der Katastrophe</i>	
2.	Kaiserstraße und Hohenzollernviertel - ein jüdischer Unternehmer gründet den Vorderen Westen	12
3.	Das Haus	17
4.	Der Hausbesitzer Alexander Fiorino – „ein Leben mit und für Kassel“	20
5.	Schwarz-Weiß-Rot – das Hohenzollernviertel nach dem Ersten Weltkrieg	29
6.	Die jüdische Gemeinde in der Zeit der Weimarer Republik	32
	<i>Machtergreifung</i>	
7.	Henriette Plauts Sohn Max wird ermordet	42
8.	Der Hintergrund des Mordes – Machtergreifung in Kassel	46
9.	Die Machtergreifung zerbricht eine Familie - Clara, Emil und Marianne Ernst	50
10.	„Damit fing es eigentlich an“ – die Perspektivlosigkeit der Familie Aschner und ihre Auswanderung	52
	<i>Vor den Pogromen</i>	
11.	Im Wartesaal bei Henriette Plaut	56
12.	Das Ende von Beamten- und Schullaufbahnen - Familie Grünbaum	69
13.	Rückkehr aus dem Ausland - Franziska Katzenstein und ihr Sohn Kurt	76
14.	Aus bedeutender Familie - Henriette Rosenzweig	80
15.	Der Holzhandel wird „arisiert“ - die Geschäftsfrau Klara Bachrach	86
16.	Kaiserplatz 31 - die Zentrale des „legalisierten Raubes“	90
	<i>Die Novemberpogrome</i>	
17.	„Im ganzen Reich der erste Stein“	94
18.	Vom Hohenzollernviertel nach Buchenwald	99

### *Zertrümmerte Lebensgemeinschaft*

19.	Kein Entkommen mehr - die Schwestern Lina Lewandowski und Dora Mosberg	104
20.	Emigrationsland Niederlande	110
21.	Carl Lieberg und der Messinghof in Bettenhausen	112
22.	Wohnungsarisierung" - das Ehepaar Fraenkel	116
23.	Freitod – das Ehepaar Engelbert	119
24.	Eines Lebenswerkes beraubt - Alexander Fiorino und seine Kunstsammlung	125
25.	Vertrieben aus Hoof - Familie Rosenbach	129
26.	Die Familien Mannsbach aus Felsberg	135
27.	Aus der Kurstadt vertrieben – jüdische Bürger aus Bad Wildungen	137
28.	„Ihm und seiner Familie wurde kein Haar gekrümmt.“ – Siegmund und Johanna Lamm verlassen Zierenberg	144
29.	Das Ende von „Klein-Jerusalem“ - Familie Goldwein aus Meimbressen	146
30.	Von der Kleinstadt in den Vorderen Westen - die Geschäftsfrau Jeanette Spangenthal aus Spangenberg	151
31.	„Ich wohne mit nur feinen Menschen zusammen“ - Bertha Adler auf dem Weg nach Theresienstadt	156
32.	In den Fängen von Zollfahndung und Finanzbehörden - „Unterwerfungsverhandlungen“	159
33.	Gescheiterte Auswanderung und Flucht - Familie Popper	163
34.	Der „Auswanderungshelfer“ Berthold Schiff	173
35.	„Mischehe“ - Familie Nordschild	175
36.	Mutter und Tochter - Cornelia und Else Löwenberg	175
37.	Die Schuhhändlerin Marianne Spangenthal	176
38.	Vom Saarland nach Kassel - Johanna und Isidor Worms	178

### *Die Deportationen*

39.	Sonderzug „Da 36“ - die Deportation nach Riga	184
40.	Zugfahrt in den Tod - die Deportation nach Sobibor und die Familie Straus	192
41.	„Sie starben wie die Fliegen“ - die Deportation nach Theresienstadt	201

## *Weiter leben*

42.	„Sterntäger“ - Familie Nordschild und das Lager Wartekuppe	210
43.	Überleben, Rückkehr und der Kampf um Entschädigung - der Pferdehändler Berthold Schiff	213
44.	„ ... bis zu unserem Lebensende ...“ - der Überlebensbericht von Ruth Rosenbach	220
45.	Die Vergangenheit kann nicht vergehen – Nachwort	228
	Ausschnitte aus Stadtplänen	232
	Quellen- und Literaturgrundlagen der einzelnen Kapitel	236
	Quellen- und Literaturverzeichnis	245
	Abbildungsnachweis	253
	Dank	255